

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Coyne & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Ultimoregulierung, Protongationssätze.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Berliner Kupferterminmarkt.  
4 % Kasseler Stadtanleihe.  
Wiener Börse.  
Halle-Hettstedter Eisenbahn.  
Anglo South American Bank.  
Großblech-Konvention.  
Gewerkschaft „Weidmenschall“.  
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft.  
Rositzer Braunkohlenwerke Actien-Gesellschaft.  
Wilhelmshütte Aktien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengießerei.  
Chemnitz Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm Joh. Zimmermann.  
Victoria-Brauerei Actiengesellschaft, Berlin.  
Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Act.-Ges.  
Terrangesellschaft Berlin-Südwesten.  
Actien-Gesellschaft Carl Lindström.  
Actien-Gesellschaft Hartwig & Vogel in Dresden.

Schuhfabrik Herz Aktiengesellschaft.  
Argentinien's Zunahme der Anbaufläche.  
Sitzung der Zulassungsstelle.  
Odessa, J. Trachenberg.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Tripolis.  
Französische Schutzherrschaft über Marokko.  
Ursache der Katastrophe auf der „Liberté“.  
Englische Postverwaltung.  
Ernteergebnis im Gebiete der orientalischen Bahnen.  
Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft.  
Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahngesellschaft.  
Elberfelder Bankverein.  
Bayerische Diskonto- und Wechselbank.  
Alleanza Versicherungs-Akt.-Ges. in Genoa.  
Gewerkschaft Carlshall.

A.-G. für Selen-Beleuchtung. Briefkasten.  
**III. Beilage.**  
Einberufung des Landtages.  
In Not geratene Kleinschiffer.  
Handbuch des Parlamentsrechts.  
Kapt. z. S. A. D. Maximilian Caesar f. Sächsischer Altertumsverein.  
Generalkonsul Kreisemann.  
Verband fortschrittlicher Frauenvereine.  
Niederschönhausen.  
Minderung der hohen Fleischpreise.  
Milchverwertung.  
Bei der „Arbeit“ überraschte Einbrecher.  
Ueberfall auf der Falkenberger Chaussee.  
Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim.  
Thüringer Arbeitsnachweiszentrale.  
Stadt Fort de France, Ueber-schwemmung.  
Britische Gilbert-, Ellice- und Salomon-Inseln, Weltpostvereine.

Republik Kuba, Postanweisungen. Luftschiifahrt.  
Dahme-Uckroer Eisenbahn.  
Kohlenversorgung Berlins und seiner Vororte.  
Eisenhüttenwerk Thale Akt.-Ges.  
Gelsenkirchener Gusstahl- und Eisenwerke vormals Munscheid & Co.  
Sosnovicer Röhren- und Eisenwerke.  
Ergebnis des grossen Holzsubmissions-termines in Dresden.  
Deutscher Juteverband, Preis erhöhungen.  
Englischer Textilmarkt.  
Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft.  
Deutsche Elektrizitätswerke zu Aachen, Garbe Lahmeyer & Co. A.-G.  
Teppich- und Möbelstoff-Fabriken vorm. Philipp Haas & Söhne.  
Actien-Zuckerfabrik Neuwerk.  
Gebrüder Unger Aktiengesellschaft, Chemnitz.  
Fabrique nationale d'armes de guerre in Herstal.

### Berlin, den 27. September.

Bei der heute fortgesetzten Ultimoregulierung stellte sich der Durchschnittssatz für Protongationsgeld auf 6 1/2 % und die Nachfrage fand leicht Befriedigung. Im einzelnen wurden folgende Protongationssätze gezahlt: Disconto-Commandit 0,50 Rep., Deutsche Bank 0,45 Rep., Dresdner Bank 0,325 Rep., Handels-Anteile 0,55 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,285 Rep., Darmstädter Bank 0,275 Rep., Nationalbank 0,275 Rep., Schaaffhausen 0,425 Rep., Oester. Credit-Aktien 0,75 Rep., Franzosen 0,25 Rep., Lombarden 0,1875 Rep., 80er Russ. Anleihe 0,15 Rep., 4 % Russ. Konsols 0,15 Rep., 1902 er Russen-Anleihe 0,15 Rep., 4 % Russ. Rente 0,15 Rep. Alles mit Courtag.

Nachdem die Tripolisfrage schon gestern an sämtlichen Börsen eine durchaus ruhige Beurteilung gefunden hatte, ist das Vertrauen auf eine friedliche Lösung des neuesten Konfliktes heute zunächst weiter gestärkt worden. Die türkische Regierung soll die Vermittlung der Grossmächte nachgesucht haben, und bei dem festen Willen, den die dabei in Betracht kommenden Regierungen bezüglich der Erhaltung des Weltfriedens hegen, glaubt man nicht bezweifeln zu können, dass die richtigen vermittelnden Vorschläge gefunden werden. Immerhin ist die Situation heute noch eine ungedärrte und die feste Tendenz, welche an der heutigen Börse hervortrat, war mehr die Wirkung von Hoffnungen, als von authentischen Meldungen. Von besonderer Bedeutung war dabei der Umstand, dass die Wiener Börse sich schnell wieder beruhigt hat und dass selbst die Mailänder Börse trotz der scheinbaren Aktionstust der italienischen Regierung eine gewisse Zuversichtlichkeit bekundete. Ausserdem konnte die Spekulation heute aber auch auf freundlicher New Yorker Meldungen hinweisen, in denen gesagt wird, dass die Verfassung des Stahltrasts nicht gegen das Antitrust-gesetz verstosse und dieser Trust daher dem Einschreiten des Generalanwalts Widerstand leisten könne. Ob diese Auffassung der Verwaltung die richtige ist, muss dahingestellt bleiben, aber auch der Kurs der Steels ist bereits am Schlusse der gestrigen New-Yorker Börse durch Deckungen befestigt worden und aus der festen Tendenz, welche heute die Londoner Börse bekundete, schöpfte man hier die Hoffnung, dass New-York nunmehr von weiteren Erschütterungen verschont bleiben werde. An der Nachbörse wurde die Aufmerksamkeit der Spekulation aufs neue der Politik zugewendet, da aus Paris

ungünstige Meldungen eintreten und zwar dahin lautend, dass die italienischen Kriegsschiffe in Tripolis bereits Truppen ausgeschifft hätten. Man verhielt sich hier indes auch dieser Meldung gegenüber zurückhaltend und zog daraus nicht etwa den Schluss, dass die Vermittlung der Grossmächte überflüssig werden würde. Freilich konnten sich die bis dahin festen Kurse schliesslich nicht voll behaupten. Was die Geschäftsentwicklung im einzelnen anbetrifft, so lenkten türkische Werte natürlich die Aufmerksamkeit in erster Reihe auf sich. Die anregenden Wiener Notierungen für Türkische Lose brachten den Kurs dieses Papiers auf 163 1/2 und die türkischen Anleihen stellten sich ebenfalls durchweg höher als gestern. Auch Orientbahn-Aktien konnten von der besseren Stimmung profitieren. Die übrigen ausländischen Rentenpapiere lagen gleichfalls fest, namentlich 1902 er Russen, deren Kurs sich auf 89 3/4 erhöhte. Einheimische Renten waren dagegen nicht einheitlich, denn 3 1/2 und 3 % Konsols mussten nachgeben, während 4 % Reichsanleihe gefragt war. Von Eisenbahnpapieren wurden Canada Pacific um mehr als 2 % gehoben und gleichzeitig lagen Baltimore and Ohio und Pennsylvania recht fest; auch Honribahn- und Warschau-Wiener Aktien waren gefragt. Schantungbahn-Aktien dagegen angeboten. Auf dem Markte der Bankpapiere wurden anfangs die Aktien der Deutschen Bank sehr lebhaft gekauft und auf 259 3/4 gehoben, daneben wurden Dresdner Bank-Aktien sowie Disconto-Commandit- und Berliner Handels- und Gesellschafts-Anteile, auch die Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins gefragt, aber im weiteren Verlaufe des Geschäfts liess das Interesse nach und es erfolgten auch wieder kleine Kursabschwächungen. Oesterreichische Credit-Aktien, die mit 200 eingezahlt hatten, gingen nach einer vorübergehenden Abschwächung auf 200 1/4. Von russischen Bankaktien wurden die der St. Petersburg Internationalen Handelsbank höher bezahlt als gestern. Auf dem Markte der Industriepapiere erregten stärkere Abgaben in Otavi-Anteilen ein gewisses Aufsehen; man wollte wissen, dass es sich bei diesen Verkäufen um Exekutionen für Rechnung eines Hamburger Spekulanten handelte. Die Kurse der Montanpapiere wurden durch die Meldung von einer vermehrten Einschränkung der Kokesproduktion nicht beeinflusst. Phönix-Aktien, Laurahütte, Bochumer, Dt. Luxemburg, Rombacher, konnten über 1 % steigen und Harpener sind gut behauptet. Gelsenkirchener hatten unter der heute ge-

meldeten Kapitalerhöhung nicht zu leiden; erst an der Nachbörse fanden einige Abgaben statt, die den Kurs auf 189 1/2 zurückdrängten. Aber auch die übrigen soeben erwähnten Montanwerte wurden zum Schluss gedrückt. Schiffahrts-Aktien zeichneten sich durch besondere Festigkeit aus und auch Elektrizitätswerte begegneten lebhaftem Interesse. — Auf dem Geldmarkte war grösseres Angebot von Wechseln zu bemerken, wodurch der Privatdiskont auf 4 1/4 % gehoben wurde. Ultimogeld stellte sich auf 6 1/2 % und war reichlich angeboten. Die Seehandlung gab wieder kleine Beträge Ultimo bis Ultimo zu 6 1/4 Prozent. Geld auf kurze Termine über den Ultimo bedang 6 1/2 Prozent, wozu der bekannte Reichsbankzuschlag tritt. Scheck London erhöhte sich um 1 pf auf 20,49, Scheck Paris um 2 1/2 pf auf 81,37 1/2 und Auszahlung Petersburg stellte sich auf 216,07 1/2 ca.

Flaues Berlin und Bradstreet-Statistik drückten gestern an den amerikanischen Getreidewärkten, während die sichtlich durch das Scheitern des Vertrages mit Kanada sich lebhafter rührende Versorgungstätigkeit der amerikanischen Mülerei befestigt wirkte und die Preise auch eher eine Kleinigkeit höher als am Vortage schliessen liess. Was die an den überseeischen Weizenbörsen kursierenden Berichte über geringe Ausgiebigkeit des Weizens beim Dreschen in der kanadischen Provinz Manitoba auf sich haben, lässt sich noch nicht erkennen. In der oben erwähnten Bradstreetstatistik fand besonders die Angabe über die in Europa kontrollierbaren und für unsern Erdteil unterwegs befindlichen Weizenmengen Beachtung, weil diese mit 3 700 000 Bushels grösser als in der Vorwoche beziffert wurden. Es übertrat das alte Voraussetzungen. Immerhin hatte die Zunahme in der vorjährigen Parallelwoche 4 600 000 Bushels betragen, und der Gesamtsumme von 82 200 000 Bushels steht eine vorjährige Ziffer von 91 700 000 Bushels gegenüber. Da das Ausland der gestrigen Berliner Fläche nicht gefolgt war, zeigten sich beim Beginn des Marktes heute für Weizen manche Kaufaufträge, die die Preise ca. eine Mark anziehen liessen. Die Besserung hielt aber nur kurze Zeit an, Gegen undisponierte hier eingetroffene und als kontraktlich begutachtete Ware wurde September abgegeben, auch erfolgten Oktoberbegleichungen, und für spätere Monate kamen Warenbesitzer mit Abgaben heraus. Das liess dann bald den grösseren Teil der Erholung wieder schwinden. Roggen nahm ähnlichen Verlauf. Nach anfänglicher Befestigung erfolgten vermehrte Oktober-Begleichungen, die